

⁸⁶ *Das Leben und die Leben.* H.P.B. sagt in der *Geheimlehre*:

„Für den Okkultismus gibt es nichts Unorganisches im Kosmos. Was die Wissenschaft als ‚anorganische Substanz‘ bezeichnet, bedeutet lediglich, dass das in den Molekülen der sogenannten ‚trägen Materie‘ latent schlummernde Leben unerkennbar ist. Alles ist lebendig, und sogar jedes minerale Staubatom ist ein Leben, wenn es auch unser Erkenntnisvermögen übersteigt..... Überall im Universum gibt es Leben....wo es irgendwie ein Atom von Materie, ein Teilchen oder ein Molekül, selbst in flüchtigster, gasförmiger Gestalt gibt, da besteht wenn auch noch so latentes und unbewusstes Leben.“ - G.L. I, 269, 281, 282.

⁸⁷ *Das Leben und die Leben.*

1. Alles lebt und ist bewusst, aber nicht jedes Leben und Bewusstsein ist dem menschlichen ähnlich. - G.L. I, 79.

- a. Leben ist eine Daseinsform, die in der Materie zur Manifestation kommt.
- b. Materie ist der Träger für die Manifestation der Seele.
- c. Seele ist der Träger für die Manifestation des Geistes.

Folglich arbeiten der erste, zweite und dritte Logos zusammen. Zum Beispiel:

Das Leben des 3. Logos belebt die Atome der Materie.

Das Leben des 2. Logos belebt die Formen oder Atomzusammensetzungen.

Das Leben des 1. Logos belebt die zusammengesetzten Formen.

2. Das eine Leben bringt diese Dreiheit zur Synthese.

Das wollen wir im Makrokosmos und im Mikrokosmos verfolgen.

Fohat, Prana, Elektrizität, Magnetisches Fluidum, sie alle sind Bezeichnungen für dieses eine, energiespendende Leben.

Der Mikrokosmos wird durch Prana beseelt und mit Energie versorgt, und seine Handlungsweise wird vom innewohnenden Denker bestimmt.

Der Makrokosmos wird durch Fohat beseelt und mit Energie versorgt; seine Handlungsweise wird von der Intelligenz bestimmt, die in diesem Makrokosmos Gestalt annimmt und die wir den Logos nennen.

⁸⁸ „... Agni, die Quelle allen Lichtes und aller Hitze. Es gibt wohl verschiedene Arten von Agni (Feuer), aber welche Arten von Feuer es auch geben mag, sie alle sind bloss Sprösslinge von Agni, dem Unsterblichen.“ (Rig Veda, L. 5911.)

Die ursprüngliche Einteilung von Agni ist eine dreifache. „Agni“, sagt die Vishnu Parana, „hat drei Söhne, Suchi, Pavamana und Pavaka.“ (I, x.) Suchi bedeutet Saura oder Sonnenfeuer; Pavamana bedeutet Nirmathana, oder Feuer durch Reibung, wie etwa das durch aneinander reiben zweier Holzstücke erzeugte Feuer; und Pavaka bedeutet Vaidyuta oder das Feuer des Firmaments, d.h. das Feuer des Blitzes oder elektrisches Feuer.

Wie ich beiläufig erwähnen möchte, sind die Quellen dieser drei Feuer die drei hauptsächlichen, in den Vedas erwähnten Gottheiten, nämlich Surya, die Sonne, als Vertreter des Sonnenfeuers; Indra (und gelegentlich Vayu), die regenerierende Gottheit, als Vertreter des Feuers des Firmamentes; und Agni, der Vertreter des irdischen, durch Reibung erzeugten Feuers (Nirukta VII, 4). Alle drei sind, wie erinnerlich, blosse Abkömmlinge des einen Agni, der seinerseits eine Emanation des Einen Allerhöchsten ist; das findet der Leser in der allegorischen Beschreibung der Vishnu Purana bestätigt, die Agni als den dem Munde Brahmas entsprungenen Sohn bezeichnet.

Jede der dreifachen Formen von Agni hat ihrerseits zahlreiche Unterteilungen. Beim Sonnenfeuer unterscheidet man z.B. je nach Art der von diesem grossen Leuchtkörper ausgehenden Strahlen mehrere Abarten. - *The Theosophist, Bd. VII, S. 196.*

⁸⁹ H.P.B. erwähnt in der *Geheimlehre* „....Die Lösung des Rätsels..., vor dem sich selbst der höchste Dhyan Chohan in schweigender Unwissenheit verneigen muss – das unaussprechliche Geheimnis dessen, was die Verfasser der Vedanta Parabrahman nennen.“ - G.L. I, 352.

⁹⁰ Bibel. Sprüche Salomos IV, 18.